

(16) Von der Schloßbergkapelle aus führt ein **Kreuzweg** mit 14 gemauerten Stationen in Serpentina hinunter zum einzigartigen Bergfriedhof. Von hier aus hat man einen schönen Blick auf die im Tal liegende Flößerstadt Wallenfels.



(17) Im oberen Bereich des Bergfriedhofes steht auf einem Sandsteinsockel ein 2,70 m hohes **Eisenkreuz**. Der Metallkorpus ist innen hohl und vergoldet.

(18) Das ebenfalls aus Köstenberger Marmor gestaltete **Kriegerdenkmal** im Bergfriedhof erinnert an die Vermissten und Gefallenen des 2. Weltkrieges.



(19) Am **Priestergrab** wacht eine Figur des so genannten „Kreuzschleppers“ aus Sandstein. Das Denkmal wurde im Jahr 1722 mit einer Gesamthöhe von 2,60 m errichtet und zeigt einen kreuztragenden Christus.

(20) Bereits 1861 war die Grundsteinlegung der im neugotischen Stil erbauten **katholischen Pfarrkirche St. Thomas**. Ermöglicht wurde der Bau durch ein Vermächtnis des Wallenfeler Bürgers Bartholomäus Behrschmidt, der 15.000 Gulden stiftete. Die Einweihung erfolgte am 15.08.1869 durch Erzbischof Michael von Deinlein aus Bamberg. Schon von weitem ist das Gotteshaus am Schloßberg sichtbar. Im Innenbereich sind besonders die Heiligenfiguren sowie die Kirchenfenster mit christlichen Motiven sehenswert. Kirchweihsonntag ist jeweils der letzte Sonntag im Juli. Vor der Kirche erinnert ein Gedenkstein an den Stifter der Kirche. Links neben dem Eingang ist die Lourdesgrotte zu finden. Über den Treppenaufgang geht es zurück zum Ausgangspunkt.



**Impressum:**  
 Frankenwaldverein Wallenfels  
 1. Obmann Jürgen Schlee  
[www.fvw-wallenfels.de](http://www.fvw-wallenfels.de)

Stand: 08/2013



**Frankenwaldverein**  
 Ortsgruppe Wallenfels



## Kapellenweg

*Kurzbeschreibung für Wanderer*



- Start:** Wallenfels, Marktplatz in der Ortsmitte (365 m ü. NN)
- Strecke:** Marktplatz – Frankenwaldstraße – Selzachtal – Schloßberg – Friedhof – Marktplatz
- Länge:** 5,8 km (Rundwanderweg)
- Markierung:** Kapelle / grün auf weißem Grund
- Dauer:** 2 Stunden
- Schwierigkeit:** leicht – mit schönen Ausblicken, gut für Familien geeignet
- Differenz:** 434 Höhenmeter

Wanderweg nach Qualitätskriterien des Deutschen Wanderverbandes!

## Kapellenweg

In der Flößerstadt Wallenfels unterliegt der christliche Glaube schon seit jeher einem hohen Stellenwert. Besondere Zeichen dieser religiösen Prägung sind die



zahlreichen Kapellen, Wegekreuze und Martern, die in und um Wallenfels herum zu finden sind. Der Kapellenweg führt den interessierten Wanderer zu einer Vielzahl der teilweise auch heute noch im kirchlichen Kalender genutzten Bauwerke und Denkmäler.

Wir beginnen unsere über 20 Stationen geführte Rundwanderung in der Ortsmitte am **Marktplatz**. Über die Frankenwaldstraße und die Straße im Selzachtal kommen wir zu einem Waldweg, der gleichmäßig ansteigend zum Bergkamm und den Weg nach Schindelthal führt. Im Weiteren kommen wir zur Schloßbergkapelle und dem Bergfriedhof mit der Stadtpfarrkirche St. Thomas. Von dort sind es nur noch wenige Meter bis zum Ausgangspunkt am Marktplatz.

### Stationen des Kapellenweges

(1) Neben der Raiffeisen-Volksbank finden wir eine **Marter** aus dem 18. Jh. auf einem Sandsteinpfeiler. Die Stirnseite zeigt als Relief den Hl. Josef mit dem Jesuskind. Die Rückseite stellt eine Kreuzigungsgruppe dar.



(2) Unmittelbar am Rathaus steht eine **Nepomuk-Statue**, die von Johann Carl Hanauer im Jahre 1778 gestiftet wurde. Der Heilige wird mit einem großen Kreuz dargestellt, das er mit beiden Händen hält.

(3) An der ehemaligen Vogtmühle ist ein in Unteramergau geschnitztes **Holzkreuz** zu finden. Das so genannte Maier-Haus ist eines der ältesten erhaltenen Wallenfelsener Gebäude.

(4) Das obeliskartige **Kriegerdenkmal** am Schloßberg dient dem Gedenken der Gefallenen des Krieges von 1870/71. Es wurde im Jahr 1895 eingeweiht.

(5) Dekorative Reliefs zieren die außergewöhnliche **Sandsteinmarter** an der Friedhofstreppe. Sie stammt aus dem frühen 18. Jh. und stellt die Krönung Mariens dar.

(6) In der Frankenwaldstraße vor dem Haus Nr. 9 steht zwischen zwei Bäumen eine im Jahr 1958 errichtete **Marter** aus Kunststein. In einer Nische sitzt eine handwerklich gearbeitete Madonna mit Kind.

(7) An der Einmündung der Frankenwaldstraße in die Jakob-Degen-Straße fällt eine aus Sandstein geschaffene Darstellung des Heiligen Johannes von **Nepomuk** ins Auge. Diese wurde im Jahre 1754 errichtet und stellt als Besonderheit den Heiligen als Halbfigur auf Wolken dar.



(8) Am Eingang zum Selzachtal erwartet uns die aus dem 19. Jahrhundert stammende **Markuskapelle**. Sie wurde einst von Wallenfelsener Kaufleuten als Holzbau errichtet und später durch einen gemauerten Bau ersetzt. Ein Holzkreuz und eine Darstellung der Mutter Gottes von Maria Kulm verzieren das Innere der Kapelle.

(9) Es geht nun wenige hundert Meter leicht ansteigend zu einer **Marter** am Wegesrand, die die Köpfe der vierzehn Nothelfer ziert. Die Marter aus Sandstein wurde im Jahr 1896 errichtet.



(10) Dem Waldweg folgend passieren wir ein **Wegekreuz** am Stamm einer Fichte. Der Grund und der Zeitpunkt der Errichtung ist nicht mehr nachvollziehbar, könnte jedoch in einem glücklichen Ausgang eines Unfalls bei den Waldarbeiten liegen.

(11) Nur wenig ist über das „**Fünf-Wunden-Kreuz**“ am Verbindungsweg vom Schloßberg nach Schindelthal bekannt. Das 1,50 m hohe und 1,20 breite Kreuz zeigt die Wundmale, die mit geschmiedeten Vierkantnägeln am Holzkreuz befestigt sind. Der Errichtungsgrund und das Jahr der Anbringung sind nicht überliefert.

(12) Im weiteren Verlauf des Forstweges in Richtung Schloßberg wurde im Jahr 2013 links oberhalb des Weges eine mit Naturschiefer verkleidete Waldkapelle errichtet. Die **Höhhkapelle** hat keine Fenster und nur durch Gitter an der Tür gelangt Tageslicht auf das schlichte Holzkreuz. Die Kapelle wurde von der Sägewerkerfamilie Müller-Lisa gestiftet.



(13) Etwa hundert Meter weiter kommen wir zu einer modernen Kreuzdarstellung: ein in den 60 cm starken **Holzstamm** einer gefällten Douglasie eingearbeitetes **Kreuz** wurde im Jahr 2008 zur Eröffnung des Kapellenweges von einem Holzkünstler aus dem Frankenwald geschaffen.

(14) Wir gehen nun leicht talwärts weiter und kommen zum 1930 im alpenländischen Stil errichteten **Neumühl-Kreuz**. Dieses steht am linken Wegesrand und wird von Bäumen umsäumt. Auf einem Steinsockel erhebt sich der flache Kreuzstamm mit einer Darstellung des gekreuzigten Jesu.

(15) Auf dem Schloßberg stand einst die Burg Waldenfels, die im Bauernkrieg 1525 zerstört wurde. An deren Stelle steht heute die **Schloßbergkapelle**, eines der Wahrzeichen von Wallenfels. Für die Mauern wurde der typische Köstenberger Marmor verwendet und das Spitzdach mit Naturschiefer gedeckt. Die Kapelle wurde 1923 eingeweiht und dient dem Gedenken an die Gefallenen des 1. Weltkrieges. Auf einem Holzaltar ist eine schmerzhafteste Mutter Gottes mit sieben Schwertern dargestellt, die symbolisch für die sieben Schmerzen Mariens stehen.

